



# Einblick

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Ittersbach

**Alles hat  
seine Zeit**

**Kirchen-  
gemeinderat**

**Kindergarten**

**Gottesdienste  
in der Karwoche  
und an Ostern**

**Konfirmation**



88

**März bis  
Mai 2020**

## Inhalt

Impuls	3
Alles hat seine Zeit	4
Prädikant oder Prädikantin	7
Kirchengemeinderat	8
Kindergarten	10
Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern	12
Konfirmation	13
Weltgebetstag	14
Stufen des Lebens	15
7 Wochen ohne	16
Hiskiagebet	17
Gottesdienst im Grünen	18
Was ist der Heilige Geist?	19
Spenden und Opferbons	20
Gustav Adolf Werk	21
Kirchenbücher	22
Ausblick	23

### Impressum

*EinBlick* wird herausgegeben von:  
Evang. Kirchengemeinde Ittersbach,  
Friedrich-Dietz-Straße 3, 76307  
Karlsbad, Telefon 07248/932420.

**Redaktion:** Christian Bauer (verantwortlich), Otto Dann, Susanne Igel  
**Mail:** einblick@kirche-ittersbach.de

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei,  
29393 Groß Oesingen

*EinBlick* erscheint vier Mal jährlich  
und wird allen evangelischen Haushalten  
kostenlos zugestellt.  
Auflage: 1.100 Stück

**Redaktionsschluss** für die nächste  
Ausgabe: 15. April 2020.

## Termine...

### März 2020

6. Weltgebetstag
7. Konfirmandentag  
in Spielberg
10. Witwentreff
11. Stufen des Lebens
12. Horizont
18. Stufen des Lebens
22. Konfirmanden-Gottesdienst
25. Stufen des Lebens
26. Horizont
30. Ittersbacher beten

### April 2020

1. Stufen des Lebens
9. Horizont
14. Witwentreff
23. Horizont
25. Gottesdienst für jedes Alter
27. Ittersbacher beten

### Mai 2020

7. Horizont
10. KiGo XXL
12. Witwentreff
17. Konfirmations-Festgottesdienst
21. Gottesdienst im Grünen  
mit dem Musikverein „Edelweiß“
25. Ittersbacher beten
31. Gottesdienst zum Pfingstfest



## **„Alles hat seine Zeit“,**

*ist die nüchterne Feststellung des Predigers der Bibel (Prediger 3,1).*

*Mag man dem noch so allgemein zustimmen, stockt einem bisweilen der Atem: pflanzen – ausreißen, töten – heilen, abbrechen – bauen. Die Begriffspaare benennen die Spannungen unseres Lebens aus „**Zeiten zum Weinen***

*und **Zeiten zum Lachen**“. Beides können wir im Blick auf unser Leben benennen. So sehr wir uns und anderen ein glückliches Leben wünschen, so sehr wissen wir, wie dieses nicht selbstverständlich ist. Unser Leben ist und bleibt stets auch bedrohtes Leben. Wir sprechen zwar von Lebensversicherungen, wissen aber nur zu gut, dass unser **Leben letztlich unverfügbar** bleibt. Wiege und Bahre sind die vorgegebenen Eckdaten; dazwischen ereignet sich sehr viel.*

*Dabei erleben wir, dass wir gern unsere Zeit bestimmen wollen und es nur begrenzt tun können. Zeit entzieht sich unserer Kontrolle. Zeiten des Glücks aber auch des Unglücks fallen uns zu und wir reagieren lachend oder weinend. **Leben gelingt da, wo wir mit beidem gut umgehen können**. Dabei entnehme ich dem Text, dass alles auch seine Grenze hat. Wie das Weinen seine Zeit hat, hat das Weinen auch seine Begrenzung, wird vom Lachen abgelöst. Das ist der Trost des Textes und seine Zusage für uns.*

*Und mit Psalm 31 können wir sagen: **Egal, um welche Zeit es sich handelt, „meine Zeit steht in Gottes Händen“** (v16).*



*Ihr*

*Martin Reppenhagen, Dekan*

## Alles hat seine Zeit

### Geboren werden hat seine Zeit und sterben hat seine Zeit. (Prediger 3, 2a)

Jeder von uns weiß doch eigentlich, dass beides zusammengehört: Anfang und Ende, Geburt und Tod, Freude und Trauer – und doch konzentrieren wir uns meist nur auf das, was uns als angenehm erscheint, und schieben die Beschäftigung mit dem Tod, den wir als unangenehm empfinden, möglichst weit von uns weg.

Zunächst wollte ich mich dem Thema gar nicht stellen, als ich angefragt wurde darüber zu schreiben, weil es einfach so viel Beschäftigung mit sowohl dem Leben als auch dem Tod erforderlich macht und dann auch so viel Per-



#### Titelbild:

Die Skulptur zeigt eine trauernde Mutter mit ihrem toten Sohn. Käthe Kollwitz widmete sie ihrem gefallenen jüngsten Sohn Peter (1894–1914). (Neue Wache, Berlin)

Foto: Wikimedia Commons,  
michael.berlin / CC BY-NC 2.0

sönliches preisgibt, was man vielleicht nur wenigen Menschen anvertrauen möchte. Und doch: das Thema stellte sich mir in den Weg. Meinem Vater ging es zunehmend schlechter und es wurde klar, dass er auf dem letzten Wegstück seines Lebens angekommen ist. Wie lange dauert sterben? Wann beginnt der Sterbeprozess? Eigentlich gehen wir doch unser ganzes Leben lang auf dieses Ereignis zu. Beginnt Sterben schon bei der Geburt? Leider habe ich das in meinem Leben auch erlebt, dass Geburt und Tod nur wenige Stunden auseinanderliegen. Auch dass der Tod dem Leben quasi die Hand gibt: meine Tochter wurde etwa 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden nach dem Tod meiner Oma geboren. Jeder Geburtstag ist so auch Erinnerungstag, wie schön – oder wie schrecklich? Das hängt wohl immer vom Blickwinkel desjenigen ab, der sich mit dieser Situation auseinandersetzt – und: der Blickwinkel kann sich durchaus immer wieder verändern.

Beides, Geburt und Tod, bringen Veränderung für denjenigen, der es durchlebt; das Baby wird bei der Geburt in eine für es unbekannte Welt hinausgeschickt; der Sterbende verlässt diese ihm inzwischen sehr vertraute Welt wieder und geht in eine neue, unbekannte Wirklichkeit. Wir „Beobachter“ drum herum können in beiden Fällen diesen Schritt nicht mitgehen, den Schritt ins Leben und aus dem Leben muss jeder für sich alleine tun, aber wir anderen dürfen Wegbegleiter sein.

Vielleicht ist es deshalb so schwierig sich mit dem Tod auseinanderzusetzen, weil eben dieser letzte Schritt aus dem Leben ein Geheimnis bleibt, weil kein Mensch mitgehen kann, weil der Sterbende Neuland betritt.

*Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand,  
die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.*

*Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit*

*Und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit.* Arno Pötzsch (EG 533 V1+3)

## **Wie tröstlich zu wissen: das Ende ist der Anfang von etwas Neuem, Wunderbarem.**

*Annette Bauer*

Günter Rausch spannt in seinem Artikel den weiten Bogen vom Pflanzen und Ausreißen des Gärtners (nach Prediger 3, 2) bis zu lieben, hassen, Krieg und Frieden (Prediger 3, 8) und schlägt dabei bereits die Brücke zu unserer nächsten Ausgabe, wo wir letzteres verstärkt in den Blick nehmen werden.

„Alles hat seine Zeit“ hatte Martin Luther übersetzt, und da ich mit Kameradinnen und Kameraden im Obst- und Gartenbauverein tätig bin, kenne ich dort „die Zeiten“ ganz gut.

Pflanzen, Säen, Pflegen, Unkraut herausreißen, Baumschnitt gehören dazu. Wenn die Zeit gekommen ist, muss man auch kranke Bäume roden. Da kann es auch zu Meinungsverschiedenheiten kommen, aber das gemeinsame Miteinander ist auch Vereinsziel.

Beim Lesen in der Bibel zur Stichwortsammlung bin ich schon bald beim Vers 8 angekommen wo schon zu jener Zeit der Prediger festhielt, „Lieben hat seine Zeit, und Hassen hat seine Zeit; Krieg hat seine Zeit, und Frieden hat seine Zeit“.

Doch auf eines dürfen wir ganz sicher vertrauen: im Leben und im Sterben – und schon davor und auch darüber hinaus – sind wir in Gottes Hand, geborgen, aufgehoben, getragen, begleitet.

Mich erschreckt immer wieder, dass uns die Geschichte bereits im Alten Testament durch Weisheit und Wissen unserer Vorfahren lehrt, dass Recht und Gerechtigkeit durch Gesetzlosigkeit



Vincent van Gogh (1853–1890): Sämann vor untergehender Sonne.

Foto: Wikimedia Commons

gebrochen werden. Wir Menschen verschiedenster Glaubensrichtungen erheben uns dabei zu Gesetzgebern und Richtern, was uns in keiner Weise zusteht. Zu jeder Zeit hat es falsche Propheten gegeben die sich anmaßten Gottes Gesetze, wie in den Zehn Geboten festgeschrieben, zu interpretieren und zu ihrem Vorteil auszulegen.

Wo ist die Grenze, die Juden und Christen, Muslime, Buddhisten und Maoisten längst überschritten haben? Töten im Namen Gottes? Versklaven im Namen von Diktatoren und Parteiprogrammen? Wie weit kann da noch Barmherzigkeit gefordert sein, wenn **Krieg seine Zeit hat**, wenn durch die Geretteten Gefahr für das eigene Leben und das der Nachkommen gegeben ist?

Wie weit ist die Erforschung der „Mikrobe der menschlichen Dummheit“ vorangeschritten?

Ist die Aufrüstung zweier Staaten (Iran und Korea) zur Atommacht der Beginn dessen, was im Buch Jeremia Kapitel 31 Vers 37 steht?

Zum Verständnis von Vers 37 ist es dringend notwendig das ganze Kapitel 37 zu lesen (insbesondere Verse 34–36), denn dort lässt Gott den Propheten

wissen: (Alle Völker Palästinas) „und sie werden nicht mehr ein jeder seinen **Nächsten** und ein jeder seinen **Bruder (Semiten)** lehren und sprechen: Erkennt Jahwe! **Denn sie alle werden mich erkennen** von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht Jahwe“. Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht weichen werden, spricht Jahwe, so soll (Alle: Iran, Irak, Syrien, Libanon, Türkei?) **auch** der Same Israels aufhören, eine Nation zu sein vor meinem Angesicht alle Tage.

So spricht Jahwe: Wenn die Himmel oben gemessen, und die Grundfesten der Erde unten erforscht werden können, so will ich **auch** den ganzen Samen Israels verwerfen wegen alles dessen, was sie getan haben, spricht Jahwe.

Vers 22 ist ermutigend: So sah ich denn, dass nichts Besseres ist, als dass ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Teil. Denn wer will ihn dahin bringen, dass er sehe, was nach ihm geschehen wird?

Als Christen bleiben uns nur der Glaube und die Verheißung zur Vergebung unserer Sünden um Jesu Christi willen.

*Günter Rausch*



Jesus Christus spricht:  
**Wachet!**

Monatsspruch  
MÄRZ  
2020

MARKUS 13,37

## Prädikant und Prädikantin – ein besonderes Ehrenamt

Es ist Sonntag und es ist Gottesdienst. Und zwar auch, wenn die Pfarrerin oder der Pfarrer gerade in Urlaub, in der Kur oder in Mutterschutz ist. Wie geht das? Nun, die badische Landeskirche hat ein gut funktionierendes System, das für Vertretungen sorgt. Diese Vertretungen übernehmen oft Pfarrerrinnen und Pfarrer im Ruhestand, aber auch Prädikanten und Prädikantinnen. Aber was ist das, ein Prädikant?

Prädikanten, früher auch Lektoren genannt, sind Menschen, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich alle Arten von Gottesdiensten leiten dürfen – auch jene, in denen das Abendmahl gefeiert oder jemand getauft wird. Auch Trauungen oder Beerdigungen gehören dazu. Sie brauchen dafür nicht Theologie zu studieren – aber eine Grundausbildung gibt es natürlich. Diese Ausbildung hat sich im Laufe der Zeit immer wieder verändert. Heutzutage lernen die angehenden Prädikantinnen und Prädikanten an zwölf Wochenenden in Freiburg und Mosbach die nötige Theorie.

Vor allem der praktische Alltag prägt den Prädikanten. Die Idee, dass Leute

aus allen Schichten auf der Kanzel stehen und das Wort Gottes verkündigen dürfen, ist über 500 Jahre alt. Martin Luther hat diese Art Basisdemokratie gefordert und angestoßen. Und bis heute hat sich dieses System bewährt. So kann es sein, dass unter dem Talar eine Konditorin, ein Winzer, ein Computerfachmann oder eine Ärztin stecken. Die Vielfalt macht's – und die Verknüpfung von Alltag und Bibelwort. Das Gleichnis vom Weinbauer interpretiert vom Winzer – das hat doch was! Die Vermehrung von Fisch und Brot aus dem Munde eines Bäckers – wer will da nicht zuhören?

Dieser freiwillige Dienst ist eine Er rungenschaft, die zwar keinen Pfarrer oder Pfarrerin ersetzt, dem Blick der Gemeinde aber Weite gibt und dem Hauptamtlichen ein ruhiges Gewissen an freien Sonntagen. Denn dieser weiß: Ich werde gut vertreten! Und so mancher setzt sich gerne zu seinen „Schäfchen“ in die Kirchenbank und lauscht, was der Prädikant oder die Prädikantin zu sagen hat.

Weitere Informationen unter [www.praedicare.de](http://www.praedicare.de). *Julia Cord*



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Aus dem Kirchengemeinderat

Herzlichen Dank für Ihre Beteiligung und Ihr Vertrauen bei der Kirchenwahl am 1. Dezember 2019. Der neugewählte Kirchengemeinderat setzt sich nun zusammen aus Christian Bauer, Annemarie Benz, Lucian Eller, Silvia Meister, Vivien Neye, Susanne Veil-Bauer und Dekan Dr. Martin Reppenhagen als Verwalter der vakanten Pfarrstelle. Im Gottesdienst am 21. Dezember führte Dekan Dr. Reppenhagen die Kirchenältesten ein und verabschiedete ihre ausgeschiedenen Vorgänger Marita Dollinger und Ralf Jütten.

### Erste Sitzung: Selbstorganisation des Kirchengemeinderats

In der ersten Sitzung im Januar 2020 mussten zunächst vor allem organisatorische Fragen geklärt werden. Die Neuorganisation des Ältestenkreises ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch manches ließ sich schon regeln: Befristet für die Vakanzzeit übernimmt Christian Bauer den Vorsitz, Dekan Dr. Martin Reppenhagen seine Stellvertretung, anschließend wird der Vorsitz unter Einbeziehung des Gemeindepfarrers oder der Pfarrerin neu gewählt. Für Finanzen und Bau haben Silvia Meister und Vivien Neye die Federführung übernommen. Wir sind besonders dankbar, dass wir in diesem Bereich weiterhin auf die externe Beratung durch Harald Ochs mit seiner langjährigen Erfahrung und tiefgehenden Kompetenz bauen dürfen. Ansprechpartner für Belange des Kindergartens sind nun Lucian Eller und

Susanne Veil-Bauer. Christian Bauer und Susanne Veil-Bauer sind gemeinsam für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig. Annemarie Benz ist Kontaktperson für den Besuchsdienst. Mit der Planung und Koordination von Festen wurde Silvia Meister betraut. Die weiteren Zuständigkeiten sind bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt, werden aber im Rahmen der Gemeindeversammlung am 8. März 2020 (vgl. Einladung in dieser EinBlick-Ausgabe) bekannt gegeben.

### Wahl der Kindergartenleitung

Eine zentrale Personalentscheidung fiel genau in die Übergangsphase des Kirchengemeinderats, so dass sowohl die Mitglieder des alten als auch des neuen Kirchengemeinderats an unter-





schiedlichen Stellen damit befasst waren. Für die in den Ruhestand tretende langjährige Leiterin des Evangelischen Kindergartens Ittersbach, Rita Lebherz, haben wir Mona Schunck als Nachfolgerin in der Leitung gewählt. Frau Schunck ist schon seit einigen Jahren als Erzieherin im Ittersbacher Kindergarten tätig und hat als Abwesenheitsvertretung von Rita Lebherz auch bereits Leitungserfahrung vor Ort sammeln können. Wir wünschen ihr einen guten Start und Gottes Segen für die neue Herausforderung sowie die Zusammenarbeit.

### **Alte und neue Themen**

Manche Themen sind uns vom vorhergehenden Kirchengemeinderat zur endgültigen Erledigung weitergegeben worden. In manchem wird der neu zusammengesetzte Kirchengemeinderat auch neue Themen und eigene Schwerpunkte finden – bzw. finden müssen, wo neuer Handlungsdruck auftaucht. Wir freuen uns auf die Herausforderung und hoffen auf Ihre Begleitung im Gebet.

*Christian Bauer*

## **Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung**

am **Sonntag, 8. März 2020**,  
im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 11:00 Uhr) in der Kirche.

### **Tagesordnung:**

1. Wahl Vorsitz der Gemeindeversammlung
2. Wahl Stellvertretung
3. Jahresbericht des Ältestenkreises über die Leitung der Gemeinde 2019
4. Informationen zur Konstituierung des neuen Kirchengemeinderats
5. Informationen zur Vakanz
6. Läuteordnung
7. Verschiedenes

## Abschied und Neubeginn im Kindergarten

Am Sonntag, dem 2. Februar, wurde Rita Leberz in den Ruhestand verabschiedet. Seit 1992 arbeitete Frau Leberz in unserem Kindergarten, zuerst in der neu eröffneten Sonnengruppe. Ab 2003 übernahm sie die Leitung des Kindergartens. In dieser Zeit erstellte die evangelische Landeskirche ein neues Profil für ihre Kindergärten, welches mit Inhalt gefüllt werden musste. Baumaßnahmen wurden mit der politischen Gemeinde und dem Kirchengemeinderat geplant und umgesetzt und viele Aufgaben mehr. In diese Zeit fiel auch ein Pfarrerwechsel.

Wir sagen von Herzen „DANKE“, dass sie sich mit allen Kräften eingesetzt hat und immer für Kinder, Eltern und Kollegen eine offene, liebevolle und faire Ansprechpartnerin gewesen ist.

Danke für die gute Zusammenarbeit mit uns, der evangelischen Kirchengemeinde, als Träger der Einrichtung.



Die Kinder verabschieden ihre Leiterin



Zum letzten Mal inmitten „ihrer“ Kinder: Rita Leberz verlässt die Bühne

Der Gottesdienst wurde von den ‚Großen‘ des Kindergartens mitgestaltet. Sie spielten das Märchen vom Sterntaler vor. Auf den Inhalt ging Pfarrerin Rauschdorf in ihrer Predigt ein. Die Kinder und Erzieherinnen sangen

zum Abschied ein selbst gedichtetes Lied: *„Ade du wunderschöne Kindergartenzeit, du wirst jetzt weiterzieh“*.

Mit einem persönlich zugesprochenen Segen wurde Frau Leberz verabschiedet.

### Einführung der neuen Leiterin

Im Anschluss begrüßten wir die neu gewählte Leiterin Frau Mona Schunck.

Sie arbeitet seit ca. vier Jahren in unserem Kindergarten und hat sich durch ihr fundiertes Wissen, Kompetenz und ihre gewinnende Art für diese Aufgabe empfohlen. Auch sie wurde für ihre neue Aufgabe gesegnet.

Wir wünschen Frau Schunk viel Kraft und Freude für ihre Arbeit.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus richteten Bürgermeister Timm und die Schulleiterinnen der Grundschule und Förderschule ein Grußwort an Frau Leberz und Frau Schunck. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Verantwortlichen für das reichhaltige und tolle Büffet.

*Marita Dollinger*



Mona Schunk wird von Pfarrerin Rauschdorf in ihr Amt als neue Leiterin eingeführt.

Fotos: Doris Hepperle

## „Abschied heißt: was Neues kommt, denn anderswo gibt’s ein Hallo!“



Am Donnerstag, dem 12. Dezember 2019, musste sich der Kindergarten Ittersbach schweren Herzens von der langjährigen Kollegin Patricia Bühn verabschieden. Die Kinder des Kindergartens führten das Märchen „Die Sterntaler“ auf und sangen Frau Bühn ein berührendes Abschiedslied.

Frau Bühn war 18 Jahre lang im Kindergarten Ittersbach tätig; sie war am pädagogischen Konzept mitbeteiligt und baute die Kleinkindgruppen mit auf. Mit ihrer herzerwärmenden und lebensfrohen Art war Frau Bühn bei Kindern, Kollegen und Eltern immer sehr beliebt. Wir wünschen Ihr viele neue Sternstunden auf ihrem neuen Weg und bedanken uns bei Ihr für die wundervolle, gemeinsame Zeit!

*Mona Schunck*

## Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

### Montag, 6. April

18:00 Uhr Passionsandacht für Kinder und Familien

### Dienstag, 7. April

19:30 Uhr Passionsandacht mit dem Kirchenchor

### Mittwoch, 8. April

19:30 Uhr Passionsandacht (Taizé)

### Donnerstag, 9. April, Gründonnerstag

10:00 Uhr Tischabendmahlsfeier für ältere Gemeindeglieder  
mit Pfarrerin Rauschdorf, im Gemeindehaus

19:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl,  
Pfarrerin Rauschdorf und Posaunenchor

### Freitag, 10. April, Karfreitag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Einzelkelch, Traubensaft),  
Prädikant Lopatta

### Sonntag, 12. April, Osterfest

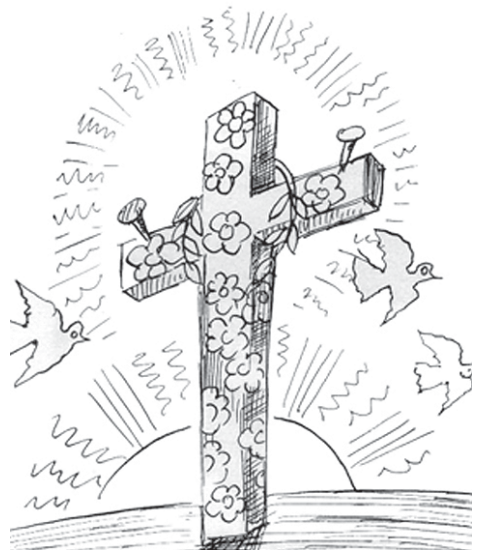
6:00 Uhr Feier der Osternacht

7:00 Uhr Auferstehungsfeier  
auf dem Friedhof,  
Posaunenchor

10:00 Uhr Festgottesdienst  
mit Heiligem Abendmahl,  
Pädikant Willberg und  
Kirchenchor

### Montag, 13. April, Ostermontag

10:00 Uhr **Kein Gottesdienst**  
in unserer Gemeinde





*Simon Bauer*

*Suleiman Katibah*

*Tim Bullinger*

*Luca König*

*Lenya Göhring*

*Philipp Meisel*

*Julia Gretschmann*

*Anastasia Wink*

*Alessandro Haag*

*Helena Witt*

Der Konfirmationsgottesdienst mit Einsegnung und Heiligem Abendmahl findet am **Sonntag, 17. April, um 9:30 Uhr** in der Kirche statt. Der Festgottesdienst wird gestaltet von Pfarrer Jeske-Heß aus Spielberg und dem Posaunenchor.

Am **Sonntag, 22. März**, findet um **10:00 Uhr** der Konfirmanden-Gottesdienst statt, mit Pfarrer Jeske-Heß.



Wir laden ein zum ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag **am Freitag, 6. März 2020, 19:30 Uhr in der evangelischen Kirche Ittersbach, Friedrich-Dietz-Straße.**

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir im Gemeindehaus gemütlich zusammensetzen, uns austauschen und die landestypischen Köstlichkeiten der Küche genießen.

Dort gibt es auch die Möglichkeit zum Einkauf am Eine-Welt-Stand.

Dieses Jahr kommt der Weltgebetstag (WGT) aus dem südafrikanischen Land **Simbabwe.**

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Frauen aus Simbabwe laden beim Weltgebetstag ein, über solche Ausreden nachzudenken.

Im Zentrum des Gottesdienstes steht die Heilung eines Kranken aus Johannes 5, Jesus sagt ihm: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“

Die Simbabweerinnen lassen uns erfahren: Diese Aufforderung gilt **allen.** Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des WGT 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als

gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: die Unabhängigkeit von Großbritannien wurde 1980 erreicht. Doch Präsident Robert Mugabe regierte das Land 37 Jahre lang zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der WGT Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement; so auch in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.

Zusätzlich möchte der WGT das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der WGT, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in

Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen.

Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online ([www.weltgebetstag.de/aktionen](http://www.weltgebetstag.de/aktionen)) möglich.

*Annette Bauer nach der  
Presseveröffentlichung des WGT –  
Deutsches Komitee e.V.*



## Religionsunterricht für Erwachsene

Schon seit vielen Jahren gibt es in der Evangelischen Kirchengemeinde Ittersbach den Glaubenskurs „Stufen des Lebens“. Alle bisher erschienenen Kurse mit ihren unterschiedlichen Themen wurden hier schon angeboten. Natürlich waren manche Kursthemen schon mehrmals im Angebot. Unsere Kurse fanden zunächst in der Aula der hiesigen Grundschule statt, auch konnten wir schon die Gastfreundschaft des Heimatmuseums in Anspruch nehmen, inzwischen treffen wir uns aber immer im Evangelischen Gemeindehaus. Wir,

das sind Kursleiterinnen und Personen verschiedenen Alters aus unserer Gemeinde, aber auch aus Nachbargemeinden.

Angesprochen werden die Teilnehmer besonders durch die einprägsamen Bodenbilder, die uns biblische Geschichten auf ganz andere Weise nahebringen und uns in das Geschehen mit hineinnehmen.

In der Regel haben wir jährlich zwei Kurse mit jeweils vier Abenden in wöchentlichem Abstand. Im Frühjahr 2020 bieten wir „Farbe kommt in dein Leben“ an, und zwar zu folgenden Terminen:

11.03. 18.03. 25.03. 01.04.2020  
immer von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Ittersbach.

### Ansprechpartnerin:

Gudrun Drollinger  
Zum Wiesengrund 52, 76307 Karlsbad  
Telefon 072 48 93 21 80  
[gudrun@drollinger.info](mailto:gudrun@drollinger.info)

**Zuversicht!**  
SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS  
26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

**7** WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2020

[www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)

edition christmon

## DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und

Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,  
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



# Hiskiagebet

*Termine 2020*

## Christen beten für Karlsbad

Jahresthema: JESUS KENNEN LERNEN

Wir treffen uns einmal im Monat  
Freitag abends um 19.30 Uhr.

7. Feb. Lahö / Raum der Stille

Allianzgebetsabende

12. - 14.01.

6. März Bibelheim

10.03.

3. April Langensteinbach / Ev. Gemeindehaus

30.06.

8. Mai Auerbach / Ev. Gemeindehaus

Jeweils um 19.30 Uhr

im ev. Gemeindehaus

5. Juni Lahö / Raum der Stille

Langensteinbach

3. Juli Ittersbach / Ev. Gemeindehaus

7. Aug. Langensteinbach / Kath. Gemeindehaus

4. Sep. Langensteinbach / Ev. Gemeindehaus

2. Okt. Mutschelbach / Ev. Gemeindehaus

6. Nov. Spielberg / Ev. Gemeindehaus

4. Dez. Bibelheim

**Und da Hiskia  
den Brief  
von dem Boten  
empfangen  
und gelesen hatte,  
ging er hinauf  
zum Hause des Herrn  
und breitete ihn aus  
vor dem Herrn  
und betete ...**

2.Könige 19, 14+15





&amp;



# GOTTESDIENST

der evangelischen Kirchengemeinden  
Ittersbach und Langenalb-Marxzell

Gottesdienstleitung Pfr. Dettling  
unter Mitwirkung des  
Musikvereins Ittersbach

Bei schlechtem Wetter findet der  
Gottesdienst in der Ittersbacher Kirche  
statt.

- *im Anschluss* -

## VATERTAGS-HOCKETSE

des Musikvereins mit Bewirtung und Blasmusik

**21.05.2020    10.30 Uhr**  
**GRILLPLATZ    ITTERSBACH**

(beim Industriegebiet)

Bei schlechtem Wetter im ev.

Gemeindehaus Friedrich-Dietz-Straße



## WAS IST DER HEILIGE GEIST?

Am Himmel braust und stürmt es so gewaltig, dass es ein ganzes Haus und die dort versammelten Frauen und Männer durchschüttelt. Flammen senken sich herab und erfüllen alle mit dem, was in der Apostelgeschichte Heiliger Geist genannt wird. Die Frauen und Männer können auf einmal in anderen Sprachen sprechen. Menschen „aus allen Völkern unter dem Himmel“ können sie fortan verstehen.

Woran erkennt man den Heiligen Geist? Nicht jeder, der von sich und seinen Ideen angetan ist, ist schon vom Heiligen Geist erfüllt. Was in der Bibel über ihn steht und was die Theologinnen und Theologen über ihn sagen, ist zwar „markant uneinheitlich“, so der Heidelberger Theologieprofessor Dietrich Ritschl (1929–2018). Übereinstimmung herrscht aber in einem Punkt, den man vereinfacht so ausdrücken kann: Der Heilige Geist ist jener Teil Gottes, der sich im Menschen auswirkt.

Eine sympathische Liste an Tugenden und Gaben, die der Geist hervorbringt, findet sich im Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Galatien, heute mitten in der Türkei gelegen: der Geist zeigt sich in Liebe, Freude,

Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Keuschheit (5,22).

Der Geist, von dem in der Pfingstgeschichte die Rede ist, ist nicht nur ein seelischer Ausnahmezustand, eine Euphorie. Auch kein Alkoholausbruch: „Diese sind nicht betrunken, wie ihr meint“, sagt der Apostel Petrus laut Apostelgeschichte 2,15. Die Begeisterung folgt der Erfahrung der Frauen und Männer, dass „Gott diesen Jesus zum Herrn und Christus gemacht hat“ (Vers 36). Die Flammen des Geistes, die sich auf die Menschen herabsenken, seien die erste und entscheidende „Regierungsmaßnahme“ des jetzt inthronisierten Christus, heißt es in einer Randnotiz der Stuttgarter Erklärungsbibel. Pfingsten ist das Gründungsfest der weltweiten Kirche. Die Begeisterung der Menschen ist Ausdruck dessen, dass Gott nun in den Herzen der Gläubigen regiert.

EDUARD KOPP

### ✦chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
www.chrismon.de

## Herzlichen Dank

für die Gaben, die wir erhalten haben:

Kirche	50,- Euro	Kirchenchor	952,- Euro
Orgel	410,- Euro	Beerdigungschor	300,- Euro
Abendmahlskelche	503,- Euro	Brot für die Welt	1.555,- Euro
Liederbücher	200,- Euro	Wo am Nötigsten	55,- Euro
Geschirr Gemeindeg.	100,- Euro	Gott segne Geber und Gaben!	

### Sie möchten uns bei unseren vielfältigen Aufgaben unterstützen?

Dann können Sie eine Spende auf folgende Konten bei der VR Bank Enz plus eG, BIC: GENODE61WIR, überweisen:

**Evang. Kirchengemeinde Ittersbach,**  
IBAN: DE78 6669 2300 0004 3204 25

oder

**Förderverein der Kirchengemeinde Ittersbach,**  
IBAN: DE23 6669 2300 0013 6369 07



## Opferbons

Wie Sie wissen, gibt es in unserer Gemeinde Opferbons zu 1, 2, 5, 10 und 20 Euro. Diese sind über das Pfarramt oder am Sonntag, **8. März**, nach dem Gottesdienst zu erwerben und können in Ittersbach und nur in Ittersbach in das Opfer getan werden.

Sie können dafür auch eine Spendenbescheinigung bekommen.

*Christian Bauer, Kirchengemeinderat*

## Seit mehr als 175 Jahren GAW in Baden



### Wir helfen Ev. Minderheitenkirchen

Seit 1843 unterstützt das GAW in Baden als Diasporawerk der Ev. Landeskirche in Baden evangelische Minderheitenkirchen und -gemeinden – bis 1972 hier in Baden und seither – in Osteuropa, Südeuropa, Lateinamerika und seit einigen Jahren auch im Nahen Osten.

Sei es die Nähwerkstatt in Novi Sad in Serbien, in der Menschen mit ihrer Hände Arbeit selbst zu ihrem Lebensunterhalt beitragen können.



Sei es das große Jugendtreffen von Mitgliedern Evangelischer Gemeinden in Brasilien, die aus den Weiten dieses großen Landes zusammen kommen, um gemeinsam ihren Glauben an unseren dreieinigen Gott feiern.

Sei es der Kirchentag in Kombination mit einem Sängerfest, bei dem sich Menschen in Viljandi in Estland treffen, um sich auszutauschen, ihren Glauben zu teilen und das Lob Gottes zum Klingen zu bringen.



Oder auch das Projekt „Grüne Schule“ in Concepcion in Chile, wo die Ev. Kirchengemeinde in einem Armenviertel den Kindern Klimaschutz und Ökologie nahe bringt.

In diesen und noch viel mehr Projekten in unseren GAW-Partnerkirchen unterstützen wir zusammen mit den anderen GAWs der EKD Projekte in 40 Kirchen mit inzwischen 1,8 Millionen. Aus Baden beteiligen wir uns mit 120.000.- Euro.

Helfen Sie uns dabei?

**Nähere Informationen** bei der GAW-Geschäftsstelle, Blumenstr. 1, 76133 Karlsruhe, Tel. 07 21 / 91 75 - 335, [gaw-baden@ekiba.de](mailto:gaw-baden@ekiba.de)

**Ihr Konto zum Helfen** bei der Ev. Bank Kassel (BIC GENODEF1EK1)  
IBAN DE67 5206 0410 0000 5067 88



*Habt ihr schon einen Pfarrer? Oder: Wer kommt als neuer Pfarrer? So werde ich häufig gefragt.*

*Nein, wir haben noch keinen Pfarrer und wir kennen ihn (oder sie?) auch noch nicht. Wir müssen uns noch etwas gedulden.*

*Die Pfarrstelle ist auf Anfang September ausgeschrieben, und die Ausschreibung wurde gerade im Februar erst veröffentlicht. Der Evangelische Oberkirchenrat nimmt derzeit eventuelle Bewerbungen entgegen und teilt unserem Kirchengemeinderat dann geeignete Bewerber mit. Anschließend ist es an uns, den oder die Bewerber zu einem Gottesdienst und Gesprächen einzuladen.*

*Wir wissen also noch nicht genau, ob jemand oder wer genau kommt. Wir dürfen aber darauf rechnen (und natürlich auch dafür beten), dass Gott bereits im Verborgenen wirkt.*

*Bis dahin haben wir in Pfarrerin Rauschdorf eine vorzügliche Seelsorgerin für die meisten Beerdigungen und viele Gottesdienste. Und die anderen Gottesdienste feiern wir mit unterschiedlichen Vertretungen. Diese Abwechslung genieße ich gerade total. Ich finde es spannend, wie unterschiedlich Gottesdienste gestaltet und wie verschieden die Blickwinkel auf den jeweiligen Predigttext sein können.*

*Bestimmt freue ich mich dann zum entsprechenden Zeitpunkt auch wieder über einen „eigenen“ Pfarrer und das wohlige Gefühl, im von ihm oder ihr geprägten Gottesdienst „zu Hause“ zu sein.*

*„Ein jegliches hat seine Zeit“ (Prediger 3, 1a). Eine Vakanz mit ihren wechselnden Diensten hat ihre Zeit, ein neuer Pfarrer kommt zu seiner Zeit. Gewähren wir Gott die Zeit, die er zum Wirken braucht. Lassen Sie uns die unterschiedlichen Vorzüge der jeweiligen Zeiten genießen. Und warten wir voll Vorfreude ab, wann Gott Neues für uns bereithält.*



## Gottesdienst mit den neuen Kirchengemeinderäten

Fotos: Doris Hepperle

